

Inhalt

1.	Einleitung	11
1.1	Ausgangssituation	11
1.2	Zur methodischen Vorgehensweise im Forschungsprojekt.....	13
1.3	Gang durch das Buch	17
2.	Epidemiologie und Diagnostik.....	19
2.1	Epidemiologie.....	19
2.2	Prävalenzstudien	21
2.3	Verlauf von Demenzerkrankungen	25
2.4	Demenzformen.....	27
2.4.1	Primäre Demenzformen.....	27
2.4.2	Sekundäre Demenzformen.....	28
2.4.3	Delir	28
2.4.4	Depression	29
2.5	Demenzsymptome	30
2.5.1	Frühe und mittelgradige Demenz	31
2.5.2	Fortgeschrittene Demenz	32
2.5.3	Demenzsymptome bei Menschen mit Down-Syndrom	33
2.6	Diagnostik	34
2.7	Assessments	37
2.7.1	Demenzsensible Testverfahren.....	38
2.7.2	Assessmentinstrumente für Menschen mit geistiger Behinderung	43
2.7.3	Testbatterien	46
2.7.4	Bewertung demenzsensibler Testverfahren	49
2.8	Mehrstufige Verfahren.....	50
2.8.1	Multidimensionale geriatrische Assessments	50
2.8.2	„Alzheimer’s Association for Alzheimer Disease“	52
2.9	Einsatz von Assessments in der Praxis	53
2.10	Zusammenfassung und kritische Anmerkungen	56

3.	Internationale Forschungslage – eine Bestandsaufnahme	57
3.1	Wohn- und Betreuungsformen – Begriffe und Abgrenzungen	58
3.2	Internationaler Forschungsstand	67
3.2.1	Österreich und Schweiz	67
3.2.2	Die Niederlande	70
3.2.3	Großbritannien	73
3.2.4	Irland	82
3.2.5	Nordamerika (Kanada und USA)	88
3.2.6	Australien	104
3.3	Zusammenfassung der internationalen Befunde aus Forschung und Fachpraxis	111
3.3.1	Diagnostik und Prävalenz	111
3.3.2	Wohn- und Betreuungsformen	112
3.3.3	Umweltgestaltung	114
3.3.4	Situation der Betroffenen und der Fachkräfte	115
3.3.5	Exkurs: Die Notwendigkeit einer ganzheitlichen Strategie	116
4.	Ein Querschnittsthema: Palliative Versorgung	119
4.1	Zur Übertragbarkeit der Konzepte der palliativen Pflege	120
4.2	Pflegerische und medizinische Herausforderungen der Versorgung	122
4.3	Herausforderungen bei der Ernährung	123
4.4	Fachliche und ethische Herausforderungen	124
4.5	Emotionale Herausforderungen	125
5.	Nationale Versorgungskonzepte	127
5.1	Konzepte der Altenhilfe	127
5.2	Konzepte der Behindertenhilfe	130
5.3	Vorteile und Grenzen homogener Gruppen	134
5.4	Abgrenzung und Annäherung von Alten- bzw. Behindertenhilfe ..	136
5.4.1	Fachliche und finanzielle Zuständigkeiten	137
5.4.2	Wohnort	141
5.4.3	Vernetzung	142
6.	Künftige Anforderungen an die Versorgung	145
6.1	Anforderungen an Fachkräfte	145
6.2	Anforderungen an die Betroffenen	147
6.3	Anforderungen an Einrichtungen der Behindertenhilfe	149
6.4	Anforderungen an Einrichtungen der Altenhilfe	151

Inhalt	9
7. Empirische Befunde	155
7.1 Zur methodischen Vorgehensweise	155
7.2 Die Befunde aus den Experteninterviews im Überblick	159
7.2.1 Die aktuelle Situation in den Einrichtungen	159
7.2.2 Medizinische Fragen und Diagnostik	162
7.2.3 Geeignete Wohn- und Betreuungsformen	167
7.2.4 Fachliche und berufsethische Herausforderungen für Fachkräfte und Arbeitsteams	173
7.2.5 Die Situation der Betroffenen und der Angehörigen	178
7.2.6 Sozialpolitische Konsequenzen	181
7.3 Befunde aus der quantitativen Befragung der TagungsteilnehmerInnen	184
7.3.1 Die Situation in den Einrichtungen.....	186
7.3.2 Überprüfung der Hypothesen	189
7.4 Menschen mit geistiger Behinderung in der Altenpflege – Befunde aus der Befragung von Altenpflegeeinrichtungen	199
7.4.1 Methodische Vorgehensweise	200
7.4.2 Menschen mit geistiger Behinderung in Altenpflegeeinrichtungen	200
7.4.3 Zusammenfassung	204
8. Schlussbetrachtung und Diskussion	207
8.1 Interpretation und Diskussion der Befunde aus der nationalen und internationalen Literaturrecherche.....	207
8.2 Interpretation und Diskussion der Befunde aus den empirischen Erhebungen.....	211
8.3 Ausblick: Perspektiven für Forschung und Praxis	214
9. Quellenverzeichnis	219
10. Anhang	232
Suchmaschinen.....	232
Epidemiologie: Prävalenzstudien	233
Leitfaden für Experteninterviews.....	237
Fragebogen für TeilnehmerInnen der Fachtagung	240
Fragebogen für Altenhilfeeinrichtungen	242
Tabellenverzeichnis.....	243
Abbildungsverzeichnis	244